

Freitag, 16.11.2007

9.00 – 9.45 Uhr, Raum 2, CCD.Süd

**Auf neuestem Stand – State of the Art**

**Interdisziplinäre Behandlung der arteriellen Verschlusskrankung**

Prof. Dr. Curt Diehm, Karlsbad

Prof. Dr. Jens R. Allenberg, Heidelberg

**Moderation:**

Prof. Dr. Michael Betzler, Essen

Freitag, 16.11.2007

**301 Vorhofflimmern 2007  
- Neue ESC-Leitlinie**

10:00-13:00 Uhr  
Raum 01, EG

CCD.Süd

Leitung: Prof. Dr. Hans Martin Hoffmeister, Solingen

in Zusammenarbeit mit:  
Berufsverband Deutscher Internisten (BDI)/  
Sektion Kardiologie

Pharmakologische und elektrische Therapie  
Dr. Florian Laubenthal, Essen

Neue Europäische Leitlinie zur Antikoagulation  
Prof. Dr. Hans Martin Hoffmeister, Solingen

Neue Antithrombotika  
Prof. Dr. Kurt Huber, Wien

Ambulante Weiterbehandlung  
Dr. Fokko de Haan, Solingen

Zertifiziert mit 4 Punkten.

**302 Diabetes im Alter**

10:00-13:00 Uhr  
Raum 02, EG

CCD.Süd

Leitung: Dr. Ann-Kathrin Meyer, Hamburg  
in Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und  
Geriatric e.V.

Was gibt es Neues zur Diabetes-Therapie  
im Alter?

Dr. Dr. Andrej Zeyfang, Stuttgart

Praktische Insulin-Therapie im Alter  
Dr. Alexander Friedl, Stuttgart

Diabetes-Diät im Alter sinnvoll?

Dr. Ann-Kathrin Meyer, Hamburg

Diabetes im Alter- Prävention ist machbar.  
Irene Feucht, Stuttgart

Strukturierte geriatrische Schulung bei  
Diabetes mellitus

Anke Braun, Heidelberg

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 303 Kosten-Nutzen-Bewertung in Deutschland – eine Podiumsdiskussion

10:00-13:00 Uhr  
Raum 3, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Dr. Thomas Kron, Neu-Isenburg  
Prof. Dr. Werner Alfons Scherbaum, Düsseldorf

Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln  
N.N.

IQWiG und NICE

Qualitätskriterien im Vergleich

Prof. Dr. Michael Schlander, Eschborn

Evidenzbasierte wissenschaftliche Leitlinien  
und der Widerspruch zum IQWiG

Stammzelltransplantation

Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Dresden

Statine

Prof. Dr. Martin Wehling, Mannheim

Hypertonie

Prof. Dr. Hermann Haller, Hannover

Eine Veranstaltung der

**ÄRZTE & ZEITUNG**

### 304 Wie können Ärzte und Patienten für eine Teilnahme an klinischen Studien motiviert werden?

10:00-13:00 Uhr  
Raum 4a, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Prof. Dr. Christian Ohmann,  
Düsseldorf  
Dr. Wolfgang Kuchinke, Düsseldorf

in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Gesellschaft für Medizinische  
Informatik, Biometrie und Epidemiologie  
(GMDS)

Einführung:

Barrieren und Herausforderungen bei der  
Patientenrekrutierung in klinischen Studien

Prof. Dr. Christian Ohmann, Düsseldorf

Studienregister: Wie erfahre ich von

laufenden klinischen Studien?

Dr. Britta Lang, Freiburg

Computerunterstützung bei der

Patientenrekrutierung

Dr. Wolfgang Kuchinke, Düsseldorf

Praktische Durchführung von Aufklärung und

Einwilligung in klinische Studien (mit Video)

Monika Eggenkämper, Krefeld

Diskussion

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 305 Barcode & RFID in der Medizin - Chancen und Risiken der Patientenidentifikation

10:00-13:00 Uhr  
Raum 4b, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Heinrich Oehlmann, Naumburg

Einführung

Barcode & RFID in der Medizintechnik,

Trends national und international,

die Rolle der Patientenidentifikation

Heinrich Oehlmann, Naumburg

Qualitätsrichtlinien verlangen Dokumentation

Stefanie Schuchert, Dermbach

Was kann man mit Barcode erreichen,  
was mit RFID-Technologie und wie?

Dr. Harald Oehlmann, Naumburg

RFID-Anwendung beim Medizinprodukte-

hersteller, beim Arzt, im Krankenhaus

Reinhard Jurisch, Erfurt

RFID für Blutbeutel bis Patient,

Erfahrungsbericht, Chancen & Risiken

Dr. Ralf Knels, Dresden

Die verfügbaren Standards und

Empfehlungen für Einsatz von BC & RFID

Heinrich Oehlmann, Naumburg

Chancen und Risiken von Barcode & RFID,

Vergleich mit der Patientenidentifikation in  
anderen Ländern, Fragen und Antworten

Diskussion

## 306 Facharztweiterbildung - Praxisbeispiele und Erfahrungen

10:00-13:00 Uhr  
Raum 4c, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Dr. phil. Helga Kirchner,  
Düsseldorf  
Prof. Dr. Marcus Siebolds, Köln

Von der Weiterbildungsordnung zum  
Facharztweiterbildungsprogramm

Die Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen hat als einzige deutsche Hochschule in ihrem Masterstudiengang Krankenhausmanagement für Fachärzte M.Sc., seit 2001 ein Modul „Grundlagen der Facharztweiterbildung“ eingeführt und evaluiert. Die Inhalte orientieren sich an international etablierten Konzepten und Techniken. Daraus hat sich eine Arbeitsgruppe entwickelt, die mittlerweile strukturierte Facharztweiterbildungsprogramme in über 60 Fachabteilungen etabliert hat. Besonderer Schwerpunkt ist die Fortbildung weiterbildender Ärzte zu diesem Thema und die Entwicklung von praxisnahen Instrumenten zur Strukturierung ärztlicher Weiterbildung, wie Kerncurricula, Weiterbildungsmatrix, Kompetenzeinschätzungsinstrumenten und Verfahren zur Anleitung, sowie Testierung von technischen Fertigkeiten. Zurzeit befindet sich ein Verfahren zur Evaluation von Facharztweiterbildungsprogrammen in der Entwicklung.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die internationale Diskussion zu diesem Thema. Darüber hinaus erhalten Sie Informationen zur praktischen Umsetzung der Konzepte in der ärztlichen Weiterbildung.

Prof. Dr. Marcus Siebolds, Köln

Möglichkeiten und Voraussetzungen  
eines strukturierten Facharztweiterbildungs-  
programms

Anwendungs- und Erfahrungsergebnisse

Ein strukturiertes Facharztweiterbildungsprogramm ist ein äußerlich in einem Logbuch zusammengeführtes Weiterbildungskonzept, welches sich unterschiedlicher Instrumente zur Formalisierung, Dokumentation, Bewertung und Entwicklung des Weiterbildungsprozesses bedient. Die wichtigsten Instrumente sind das einmal jährlich stattfindende Ausbildungsplanungsgespräch, die Weiterbildungsmatrix, die die Kammervorgaben mit dem abteilungsspezifischen Programm synchronisiert, die dokumentierten und bewerteten Anleitungprozesse, ein Kompetenzbewertungsinstrument sowie die als prozessenkende Dokumente fungierenden Verfahrensanweisungen.

Das Programm entspricht einem Führungsinstrument, dient der Haftungsabwehr und lässt sich in alle gängigen Qualitätsmanagementsysteme einbinden. Es eignet sich aufgrund der unproblematischen Konformität gut zur Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnungen und führt zum Wettbewerbsvorteil bei Neueinstellungen. Das Programm wird seit 3 Jahren erfolgreich in der neurologischen Abteilung der St. Lukas Klinik angewandt. Dr. Stefan Meyring M.Sc, Solingen

Facharztweiterbildung-im DRG-System nicht vorgesehen, oder?!

Das DRG System führt wunschgemäß zu einer immer stärker werdenden Ökonomisierung des stationären Krankenhausbetriebes. Facharzt-ausbildung - ist diese noch möglich und von den Patienten gewünscht?

Folgende Aspekte aus Sicht der Geschäftsleitung werden thematisiert: Was kostet die Ausbildung und wie ist sie in die Prozesse zu integrieren? Wer kann künftig noch ausbilden? Probleme des Tarifvertrages und der Weiterbildungsordnung, sowie das Arbeits- und das öffentliche Weiterbildungsrecht werden künftige Herausforderungen sein. Darüber hinaus sind die Aspekte, Aufnahme-, Notfall- und Entlassungsmanagement sowie die Dienst- und Arbeitsstrukturen nicht klar geregelt. Personalgewinnung und Personalbindung ist ein Motiv für die Weiterbildung angesichts einer Fluktuationsquote von > 12% im ärztlichen Dienst? Sind die Interessen der ausbildungspflichtigen Mediziner mit den ökonomischen Zielen der Kliniken kompatibel? Eine interessante Auseinandersetzung mit einem zentralen Thema der Krankenhäuser im Zeichen der Europäisierung und Kommerzialisierung dieses Marktes.“  
Heribert Fastenmeier, Ingolstadt

### 307 Neue Optionen zur Kooperation zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten durch GKV-WSG und VÄndG

10:00-13:00 Uhr  
Raum 5, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: RA Dr. Bernd Halbe, Köln

in Zusammenarbeit mit:

Dr. Halbe Rechtsanwälte, Köln

Chancen und Risiken moderner Versorgungsformen - wie positionieren sich niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser?

Das Vertragsarztsrechtsänderungsgesetz (VÄndG) ist nun bereits einige Zeit in Kraft und hat viel im Hinblick auf mögliche Kooperationsformen, insbesondere für Ärzte und Krankenhäuser in Bewegung gesetzt. Konkretisierungen insbesondere durch den Bundesmantelvertrag-Ärzte sowie die KV-übergreifende Berufsausübungsrichtlinie liegen vor. Gegenstand des Seminars wird u. a. auch eine Analyse der aktuellen praktischen Situation sein: Wie gehen Ärzte, Krankenhäuser und insbesondere die KVen und Zulassungsgremien mit den neuen Kooperationsmöglichkeiten um?

Auch werden erste Erfahrungen mit dem GKV-WSG, insbesondere auch im Hinblick auf die Tätigkeit der Krankenhäuser im ambulanten Bereich, dargestellt.

Einführung

RA Dr. Bernd Halbe, Köln

Rechtliche Grundlagen neuer Kooperationsformen nach VÄndG und GKV-WSG

Darstellung der bundesmantelvertraglichen Ausgestaltung zum VÄndG. Praktische Erfahrungen bei der Umsetzung neuer Kooperationsmodelle, insbesondere im Hinblick auf den Schnittstellenbereich ambulant/stationär

RA Dr. Bernd Halbe, Köln

RA Sven Rothfuß, Köln

Strategische Implikationen für die Kooperation von Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten – Auswirkungen von GKV-WSG und VÄndG

Prof. Dr. Harald Schmitz, Düsseldorf

Steuerrechtliche Fragestellungen bei modernen Kooperationsformen nach VÄndG. und GKV-WSG

Dipl.-Kfm. Thomas Karch, Krefeld

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 308 Nanobiotechnologie in der medizinischen Anwendung

10:00-13:00 Uhr  
Raum 6, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Dr. Rainer Hanselmann, Göttelborn  
Dipl.-Biol. Matthias Mallmann, Saarbrücken

in Zusammenarbeit mit:  
NanoBioNet e.V.

Einführung in das Thema  
Dr. Rainer Hanselmann, Göttelborn

Neue Möglichkeiten in der medizinischen Ultraschall-Bildgebung durch Nutzung nanoskaliger Kontrastmittel  
Dr. Robert Lemor, St.Ingbert

Pause

Multifunktionale Nanoschichten gegen Bakterienbiofilme  
Dipl.-Phys. Lisa Kleinen, Rheinbreitbach

Nanomedizin - Neue Medikamente auf Basis nanoskaliger Wirkstoff-Träger  
Dr. Michael Bur, Saarbrücken

### 309 Bewährtes und Neues in der Gefäßchirurgie

10:00-13:00 Uhr  
Raum 7a, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Prof. Dr. Klaus Balzer, Mülheim  
Dr. Piotr Kasprzak, Regensburg

in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie  
Hybridverfahren versus offenes Vorgehen  
bei thorakalen und thorako-abdominellen  
Aneurysmen

Prof. Dr. Hans-Henning Eckstein, München

Diabetischer Fuß - Bypassoperationen mit  
plastischer Deckung der Weichteile  
Prof. Dr. Werner Lang, Erlangen

Carotisstenose - Ist der Carotisstent  
nur die zweitbeste Lösung?

Dr. Piotr Kasprzak, Regensburg

Neue Techniken bei Varizenoperationen -  
Was ist heute Standard?

Dr. Thomas Noppeney, Nürnberg

Die Bedeutung einer Angiosuite  
für die Gefäßchirurgie

Prof. Dr. Eike S. Debus, Hamburg

Der Fortschritt in der Gefäßchirurgie -  
Sind die Neuentwicklungen bezahlbar?

Prof. Dr. Arend Billing, Offenbach

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 310 Pränatal-Medizin und Genetik

10:00-13:00 Uhr  
Raum 7b, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: PD Dr. Peter Kozlowski,  
Düsseldorf  
Prof. Dr. Rainer Terinde, Ulm

Neue diagnostische Werkzeuge im  
1. Trimenon

PD Dr. Peter Kozlowski, Düsseldorf

Fetale Echokardiographie im 1. Trimenon

Dr. Rüdiger Stressig, Düsseldorf

Fehlbildungen im 1. Trimenon

Dr. Rüdiger Hammer, Düsseldorf

Auffällige Befunde im 2. und 3. Trimenon

Dr. Hans-Jörg Siegmann, Düsseldorf

Praenatal-Medizin 2007: Ausblick

Prof. Dr. Rainer Terinde, Ulm

**Von der FBA Frauenärztlichen  
Bundesakademie empfohlen.**

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 311 MTA-Forum: Aktuelle Aspekte der neuen Richtlinie für quantitative laboratoriums-medizinische Untersuchungen

10:00-13:00 Uhr  
Raum 8, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Karin Petry, Bochum  
in Zusammenarbeit mit:  
dvta - Deutscher Verband  
Technischer Assistentinnen und  
Assistenten in der Medizin e.V.

Teil A allgemeiner Teil  
Bedeutung und Konsequenzen für das  
medizinische Laboratorium  
Prof. Dr. Wolfgang Vogt, München

Teil B1 Quantitative laboratoriums-  
medizinische Untersuchungen

Qualitätssicherung von Messwerten im  
Rahmen von quantitativen laboratoriums-  
medizinischen Untersuchungen  
Andrea Michelsen, Lahr

Qualitätssicherung von Messwerten im  
Rahmen von quantitativen laboratoriums-  
medizinischen Untersuchungen mit  
unit-use-Reagenzien  
Michael Pernus, Freiburg

### 312 Hätten Sie es gewusst? Interaktives Fallseminar

10:00-13:00 Uhr  
Raum 14, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: PD Dr. Stephan Sahn, Offenbach

Hätten Sie es gewusst?  
Fallbesprechung und Update Diabetologie  
mit integrierter Diskussion  
PD Dr. Cornelia Konz, Wiesbaden

Hätten Sie es gewusst?  
Fallbesprechung und Update  
Gastroenterologie/Onkologie  
mit integrierter Diskussion  
PD Dr. Stephan Sahn, Offenbach

Hätten Sie es gewusst?  
Fallbesprechung und Update Kardiologie  
mit integrierter Diskussion  
Dr. Harald Lethen, Wiesbaden

Diskussion

Bei diesem Seminar wird das **TED**-System  
eingesetzt.

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 313 Multiple Sklerose - Neues zur Pathogenese und aktuellen Therapie

10:00-13:00 Uhr  
Raum 15, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: Dr. Sebastian Schimrigk,  
Lüdenscheid

Die Typen-spezifische Behandlung der Multiplen Sklerose drängt sich immer mehr in den Vordergrund bei der Abwägung der möglichen therapeutischen Maßnahmen. Neben der Eskalationstherapie sind die Plasmapherese, Rituximab, Kombinationsbehandlungen und Stammzelltransplantation einige der zu diskutierenden neueren Optionen. Tysabri® ist mittlerweile seit mehr als einem Jahr in den klinischen Alltag integriert, alltagsrelevante Themen zum Umgang, Antikörperbildung und Nebenwirkungen werden thematisiert.

Erstmalig haben wir auch den problematischen Fall in die Vortragsreihe integriert. Anhand der Beispiele können alltagsrelevante Probleme diskutiert und abgewogen werden. Oft unterschätzt in ihrer Relevanz ist die symptomatische Therapie, die – richtig angewandt – ein starkes Werkzeug in der Hand des Therapeuten sein kann.

Schwangerschaft/Sexualität und MS ist insbesondere für die jungen MS-Patienten sowie deren Partner ein relevantes Thema. Sie haben einen großen Informationsbedarf. Im Vortrag werden die neuesten Erkenntnisse zusammengefasst präsentiert.

Ist die Hirnbiopsie in Zukunft Mittel der Wahl? Aktuelle therapeutische Erwägungen  
Dr. Sebastian Schimrigk, Lüdenscheid

Der problematische Fall  
Dr. Nils Brune, Lüdenscheid

Der Stellenwert der symptomatischen Therapie  
Dr. Dieter Oelmann, Gladbeck

Kinderwunsch und Schwangerschaft bei MS  
Dr. Kerstin Hellwig, Bochum

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 314 Blutstammzellen als therapeutische Quelle für Gewebersatz

10:00-13:00 Uhr  
Raum 16, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: Prof. Dr. Rainer Haas, Düsseldorf

Plastizität blutbildender Stammzellen  
Prof. Dr. Rainer Haas, Düsseldorf

Blutstammzelltherapie bei Lebererkrankungen  
Prof. Dr. Wolfram Knoefel, Düsseldorf

Therapie von Herz- und Gefäßerkrankungen mit körpereigenen adulten Stammzellen  
Prof. Dr. Bodo E. Strauer, Düsseldorf

Blutstammzelltherapie bei neurodegenerativen Erkrankungen  
Prof. Dr. Bernd Kieseier, Düsseldorf

Allogenes Nabelschnurblut als therapeutische Quelle für Blutstammzellen und Gewebe  
Prof. Dr. Gesine Kögler, Düsseldorf

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 315 Neurologisch- psychiatrischer Untersuchungskurs

10:00-13:00 Uhr  
Raum 17, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: Prof. Dr. Bernhard  
Hofferberth, Coppenbrügge  
Prof. Dr. Stefan Kropp, Teupitz

Die klinisch-neurologische Untersuchung:  
Es wird der klinisch-neurologische Untersuchungsgang, wie er in der Neurologie durchgeführt wird, dargestellt. Beispielfhaft werden spezielle Untersuchungen bei einzelnen Krankheitsbildern und auch die Anordnung von notwendigen apparativen Zusatzuntersuchungen bei einzelnen Krankheitsbildern besprochen.  
Prof. Dr. Bernhard Hofferberth, Coppenbrügge

Die klinisch-psychiatrische Untersuchung:  
Es wird die Erhebung des psychopathologischen Befundes in allen Einzelheiten besprochen. Spezielle psychopathologische Auffälligkeiten bei verschiedenen Krankheitsbildern werden abgehandelt. Auch die Notfallsituation der Einweisung von psychisch kranken Patienten wird besprochen.  
Prof. Dr. Stefan Kropp, Teupitz

Zertifiziert mit 4 Punkten.

## 316 Kolposkopie I - Grundlagen der Kolposkopie

10:00-17:30 Uhr  
Raum 18, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: PD Dr. Volkmar Küppers,  
Düsseldorf  
Univ.-Prof. Dr. Ralph Lellé,  
Münster

- Nomenklatur und Grundlagen der Kolposkopie
- Kolposkopisch-zytologische Korrelation normaler und abnormer Befunde der Portio uteri
- Fallbesprechungen (Stereophotokolposkopie)

Mittagspause

- HPV-Nachweis im Rahmen der zytologischen und kolposkopischen Diagnostik
- Vorgehen bei CIN in der Gravidität
- Therapieverfahren bei Veränderungen der Portio uteri
- Fallbesprechungen (Stereophotokolposkopie) und Quiz

Teilnehmerzahlbegrenzung!

Frühzeitige Anmeldung erforderlich!

**Von der FBA Frauenärztlichen Bundesakademie empfohlen.**

Teil II siehe Progr. Nr. 418

Teilnehmergebühr: Euro 60,-

Zertifiziert mit 8 Punkten.

## 317 Exzellenz in Praxis-Marketing auf der Basis von Versorgungsforschung

10:00-13:00 Uhr  
Raum 19, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: Prof. Dr. rer. pol. Gerhard F. Riegl,  
Augsburg

in Zusammenarbeit mit:  
Institut für Management im  
Gesundheitsdienst, Augsburg

Patienten- und arztgerechte Praxisführung auf  
der Basis neuester Instituts-Ergebnisse

Müssen Ärzte ethische Märtyrer werden?

- Chancen und Risiken als freiberuflicher Arzt  
unter den aktuellen Rahmenbedingungen

Warum gute Ärzte heute sozialkompetentes  
Marketing beherrschen müssen:  
Patientengerechte Qualitäts- und Wertschöpfungs-  
Strategien für den Arzt als Marke

Die besten Ärzte als Vorbilder:  
Strategien und Handlungsempfehlungen zur  
Lösung brennender Praxis-Engpässe

Was in keiner Ärzteausbildung vorkommt:  
Strategien und Maßnahmen zur richtigen  
Patientengewinnung und -bindung  
(Praxis-Compliance)

Die größte und wichtigste Investition  
freiberuflicher Ärzte: Mitarbeiter-Motivierung  
und Personal-Integration ins gemeinsame  
Patienten-Marketing



## 318 Hämatologischer Mikroskopierkurs

10:00-17:30 Uhr  
Raum 26, 2. OG

CCD.Süd.  
2. OG

Leitung: Prof. Dr. Klaus-Peter  
Hellriegel, Berlin

unter Mitarbeit von  
Prof. Dr. Jörg Beyer, Berlin  
Dr. Matthias Hackenthal, Berlin  
Ute Gritzka, Berlin

in Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Gesellschaft für  
Hämatologie/Onkologie

Mikroskopische Untersuchung pathologischer  
Blutbilder und Knochenmarksbefundung

Themen: Erythrozytopoese, Anämien,  
myelodysplastische Syndrome

Mittagspause

Granulozytopoese, myeloproliferative  
Erkrankungen, akute Leukämien und maligne  
Lymphome

Das Mitbringen von Blut- und  
Knochenmarksausstrichen ist erwünscht.

Teilnehmerzahlbegrenzung!  
Frühzeitige Anmeldung erforderlich!

Teilnehmergebühr: Euro 60,-  
Zertifiziert mit 8 Punkten.

## 319 Der Rückenschmerz - eine interdisziplinäre Herausforderung

10:00-13:00 Uhr  
Raum 28, 2. OG

CCD.Süd.  
2. OG

Leitung: PD Dr. Andreas Saleh, Düsseldorf

Diagnostische und therapeutische  
Infiltrationen an der Wirbelsäule  
PD Dr. Andreas Saleh, Düsseldorf

Vertebroplastie:

Indikationen, Technik, Ergebnisse  
Dr. Bernd Turowski, Düsseldorf

Mikrochirurgische Dekompression  
bei der lumbalen Spinalkanalstenose  
Dr. Andreas Röhrig, Düsseldorf

Endoskopische Operationen bei  
Bandscheibenvorfällen im Bereich der  
Lendenwirbelsäule

Dr. Frank Rommel, Düsseldorf

Neuromodulative Verfahren beim  
Postnukleotomiesyndrom  
Dr. Stefan Schu, Düsseldorf

Autologe Chondrozytenreimplantation  
nach einer Bandscheibenoperation  
Mark Klingenhöfer, Düsseldorf

Die Bandscheibenendoprothese für die  
Halswirbelsäule - Bandscheibenersatz als  
neue Therapieoption

PD Dr. Jörg Herdmann, Düsseldorf  
Zertifiziert mit 4 Punkten.

**Freitag, 16.11.2007**  
**13.15 – 14.00 Uhr, Raum 2, CCD.Süd**

**Auf neuestem Stand – State of the Art**

### **Resistenzentwicklung in der Antibiotikatherapie**

Prof. Dr. Winfried Kern, Freiburg

#### **Moderation:**

Dr. Helge Riegel, Wiesbaden

**Freitag, 16.11.2007**

### **320 Herzrhythmusstörungen - Differentialdiagnose, Differentialtherapie**

**14:30-17:30 Uhr**  
**Raum 01, EG**

*CCD.Süd*

Leitung: Prof. Dr. Bernd-Dieter Gonska, Karlsruhe  
Prof. Dr. Ernst Günter Vester, Düsseldorf

Die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten bei Herzrhythmusstörungen haben sich in den letzten zwanzig Jahren deutlich verändert. Die Klärung genetischer Ursachen ist heute gezielter und einfacher möglich bei primär arrhythmogenen Herzkrankungen wie den verschiedenen Formen des langen QT-Syndroms oder des Brugada-Syndroms. Nichtinvasive und invasive elektrophysiologische Verfahren stehen zur genauen Differenzierung der Arrhythmie zur Verfügung. Die therapeutischen Möglichkeiten bestehen heute in der medikamentösen Therapie und in interventionellen Maßnahmen, wie der Katheterablation und der Implantation von Schrittmachern oder Defibrillatoren. Hierbei stehen medikamentöse und interventionelle Therapieformen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich.

Ziel der Vorträge ist es, neueste diagnostische und therapeutische Möglichkeiten zu übermitteln.

Bei diesem Seminar wird das **TED**-System eingesetzt.

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### **321 Lifestyleänderungen bei Patienten mit Typ-2 Diabetes in Deutschland**

**14:30-17:30 Uhr**  
**Raum 02, EG**

*CCD.Süd*

Leitung: Prof. Dr. Stephan Martin, Düsseldorf  
Prof. Dr. rer. nat. Lutz Heinemann, Neuss

Lifestyle-Interventionen als Nicht-Pharmakologische Therapie bei Menschen mit Typ 2 Diabetes - Übersicht der Studien-Ergebnisse  
Prof. Dr. Stephan Martin, Düsseldorf

Coaching: Wie überwindet man die psychologischen Barrieren für Motivation und Empowerment?

Dr. phil. Dipl.-Psych. Bernhard Kulzer, Bad Mergentheim

Ernährungsmodelle: Low-Carb, Glyx-Diät, viel und wenig Protein - welches Ernährungskonzept ist denn nun zu empfehlen?  
Prof. Dr. Hubert Kolb, Düsseldorf

Diabetes-MOBIL: Ein Ansatz zum Gruppen-Coaching für Primär- und Sekundärprävention  
Gabriele Faber-Heinemann, Düsseldorf

Zertifiziert mit 4 Punkten.

## 322 Update häufiger kardiovaskulärer Problemfälle

14:30-17:30 Uhr  
Raum 3, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Prof. Dr. Matthias Leschke, Esslingen  
Prof. Dr. Matthias P. Heintzen, Braunschweig

Patientin mit ungeklärter Dyspnoe  
PD Dr. Mathias M. Borst, Bad Mergentheim

Der Problempatient mit Vorhofflimmern  
Prof. Dr. Manfred Zehender, Freiburg

Der Patient mit stabiler Angina pectoris  
Prof Dr. Matthias Heintzen, Braunschweig

Diabetiker mit arterieller Hypertonie  
Dr. Rudolf Handschuh, Nürtingen

Patient mit koronarer Herzerkrankung und Thrombozytenaggregationshemmung - Was tun bei nicht-kardialen Eingriffen?  
Prof. Dr. Matthias Leschke, Esslingen

Zertifiziert mit 4 Punkten.

## 323 Vier Jahre Früherkennungs-Koloskopie in Deutschland zur Vermeidung von Darmkrebs

14:30-17:30 Uhr  
Raum 4a, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Dr. Gerhard Brenner, Berlin

in Zusammenarbeit mit:  
Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland

Ergebnisse der Evaluation zur Früherkennungs-Koloskopie 2003 bis 2006  
Dr. Lutz Altenhofen, Köln

Koloskopie in der Krebsfrüherkennung der gesetzlichen Krankenversicherung  
Dr. Dominik Dietz, Bergisch Gladbach

Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselstörungen (DGVS) zum kolorektalen Karzinom  
Prof. Dr. Wolf-H. Schmiegel, Bochum

Qualitätssicherung der ambulanten Koloskopie

Dr. Arno Theilmeier, Mönchengladbach

Motivation der Bevölkerung zum Koloskopie-Screening

Dr. Wilfried Pommerien, Brandenburg

Netzwerk gegen Darmkrebs

Dr. Christa Maar, München

Kosten/Nutzen der

Früherkennungs-Koloskopie

Prof. Günter Neubauer, München

Modellversuch zum Koloskopie-Screening in Österreich

Dr. Reli Mechtler, Linz (A)

Zertifiziert mit 4 Punkten.

## 324 Impfseminar

14:30-17:30 Uhr  
Raum 4b, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Dr. Jan Leidel, Köln  
Ständig neue Impfungen? -  
Der aktuelle Impfkalender der STIKO  
Dr. Ursel Lindlbauer-Eisenach, München

Organisation des Impfens in der  
hausärztlichen Praxis  
Prof. Dr. Klaus Wahle, Münster

Der neue § 20 d SGB V und die Rahmen-  
bedingungen des Impfens in Deutschland  
Dr. Jan Leidel, Köln

Diskussion

**Von der FBA Frauenärztlichen  
Bundesakademie empfohlen.**

Zertifiziert mit 4 Punkten.

## 325 Ozon und Komplementärmedizin, ein Praxisseminar in Aus- und Fortbildung

14:30-17:30 Uhr  
Raum 4c, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Dr. rer. nat. Renate  
Viebahn-Hänsler, Iffezheim

in Zusammenarbeit mit:  
Ärztliche Gesellschaft für Ozonanwendung in  
Prävention und Therapie e.V.

Schwerpunkt: Der Diabetische Fuß

Diabetes Typ 2, Sekundärprävention vor  
diabetischen Spätschäden:

Rationale und Behandlungskonzept

- Medizinisches Ozon als Bioregulator:  
Verbesserung der Sauerstoffbereitstellung  
und Regulation von Hypoxien und Angio-  
genese
- Immunmodulation
- Regulation des oxidativen Stressgeschehens

Pause

Die Praxis:

- Die topischen und systemischen  
Applikationstechniken
- Dosierungen und Behandlungskonzepte

Diskussion

Mit Fortbildungs-Zertifikat der Ärztlichen  
Gesellschaft für Ozonanwendung

## 326 Praxisabgabe und Ärztliche Niederlassung unter Gesundheits- reformbedingungen

14:30-17:30 Uhr  
Raum 5, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Prof. h.c. (BG) Dr. Klaus Goder,  
Neuss

Ref.: Heinz Rosenberg, Münster  
Georg Kirschner, Dortmund

in Zusammenarbeit mit:  
A.S.I. Wirtschaftsberatungs AG

Recht

- Praxisabgabe unter Gesundheitsreformbedingungen
- Folgen, Fristen, Formalitäten
- Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Neue Kooperationsformen
- Vertragsgestaltung aus kaufmännischer Sicht, Übernahme Personal, Mietvertrag

Steuern

- Steuerliche Aspekte der Praxisabgabe
- Steuerreform, Freibeträge, Tarifvergünstigungen

Finanzmanagement

- Praxisbewertung
- Vorbereitung, Methoden, Hilfestellungen
- Kapitalanlagen vorher, nachher
- Check up bestehender Anlagen
- Steuerliche Chancen und Risiken, Märkte und Angebote im Überblick

Betriebswirtschaft

- Standortbeurteilung
- EBM 2000 plus
- Privatliquidation und IGeL-Leistungen
- Risikoabschätzung anhand einer Mindestumsatzanalyse
- Ableitung einer mittelfristigen Rentabilitätsprognose
- Beurteilung und Auswahl von Kredit- und Finanzierungsangeboten
- A.S.I. extra: Strategien zur Senkung von Versicherungsbeiträgen bei Neugründung, Übernahme und Kooperation
- Kontinuierliche Prüfung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen

Organisation

- Qualitätsmanagement in der Praxis
- Qualitätssicherung und Zertifizierung
- Schwachstellenanalyse und Wege zur Besserung
- Patientengewinnung und -bindung
- Marketing und Internet – was ist möglich und sinnvoll?
- Mitarbeiterführung und -motivation
- Praxisarchitektur – Kostenfaktor oder Kosteneinsparungsfaktoren

## 327 Ohrakupunktur

14:30-17:30 Uhr  
Raum 6, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Dr. Hans P. Ogal, Brunnen

in Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur (DÄGfA) e.V.

In diesem Seminar soll den Teilnehmern der Einstieg in die Ohr-Akupunktur ermöglicht werden.

Das beinhaltet die Darstellung der

- Grundlagen
  - Anatomie und Innervationszonen der Ohrmuschel, Lage der Repräsentationszonen
- Praktische Anwendung
  - Inspektion, Palpation, Punkt suche (mechanische Drucktastung, Very-Point-Technik nach Gleditsch, Hautwiderstandsmessung), Stichtechnik, weitere Reizmethoden (Soft-Laser-Behandlung, Dauernadeln, Ohrakupressur, Pu-TENS), systematisierte Durchführung der Behandlung mit der Ohrakupunktur
- Indikationen
  - Bewährte Indikationen werden mit entsprechenden Fallbeispielen gezeigt, die Erstellung von Punkt Konzepten wird diskutiert.

Zertifiziert mit 4 Punkten.

## 328 Rationelle Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Hepatitis

14:30-17:30 Uhr  
Raum 7a, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Prof. Dr. Hanns Löhr, Wiesbaden  
Dr. Elmar Zehnter, Dortmund

Diagnostik, Übertragung und Verlauf der Hepatitis B und C.  
Was kann in der Praxis geleistet werden?  
Dr. Elmar Zehnter, Dortmund

Indikation und neue Möglichkeiten der antiviralen Therapie bei chronischer Hepatitis B.  
Wer sollte wann wie behandelt werden?  
PD Dr. Wulf Böcher, Mainz

Pause

Therapie der chronischen Hepatitis C mit Interferon plus Rivavirin?  
Was kommt danach?  
Was kann man Nonrespondern aktuell anbieten?

PD Dr. Holger Hinrichsen, Kiel

Fortschreitende Leberzirrhose oder hepatozelluläres Karzinom. Überwachungsstrategien und Meldung zur Transplantation.  
Wer bekommt ein Organ?  
Was hat sich gegenüber 2006 geändert?  
Prof. Dr. Jörg Schlaak, Essen

Zertifiziert mit 4 Punkten.

## 329 Neues in der Behandlung der akuten und chronischen Osteitis

14:30-17:30 Uhr  
Raum 7b, 1. OG

CCD.Süd

Leitung: Dr. Andreas Schmelz, Ulm

Die posttraumatische bzw. chronische Knocheninfektion stellt trotz der verfügbaren Maßnahmen auch heute noch für den Patienten und den behandelnden Arzt eine ernstzunehmende Situation dar. Verbesserte diagnostische Möglichkeiten und Therapiekonzepte sollen in dem Seminar aufgezeigt und diskutiert werden. Gerade das gehäufte Auftreten resistenter Keime verlangt einen strukturierten Einsatz der chirurgischen Interventionsmöglichkeiten, welche in Zusammenarbeit mit Mikrobiologen und unter Einsatz neuer antimikrobiellen Substanzen effizienter gestaltet werden und so das Desaster vermeiden lassen. Neuere Behandlungsverfahren sollen vorgestellt und kontrovers diskutiert werden.

Zertifiziert mit 4 Punkten.

**330 Mammographie-Screening in NRW****14:30-17:30 Uhr  
Raum 8, 1. OG***CCD.Süd*Leitung: Univ.-Prof. Dr. Walter  
Heindel, MünsterRef.: Dr. Wolfgang Aubke, Köln  
Dr. Gisela Urban, Herford

Brustkrebs ist die häufigste Tumorerkrankung und Krebs-Todesursache bei Frauen. In Deutschland erkranken mehr als 50.000 Frauen jährlich neu an Brustkrebs, mit steigender Tendenz. Als einzige Früherkennungsmethode, die nachweislich das Ziel einer Reduktion der Sterblichkeit an Brustkrebs erreicht, gilt das Mammographie-Screening. Der Effekt dieses Programms ist bei Frauen zwischen 50 und 69 Jahren am höchsten. Da alle Früherkennungsmaßnahmen neben dem potentiellen Nutzen (Reduzierung von Mortalität und Morbidität, Erhöhung der Lebensqualität) ein Schadenspotential (Überdiagnostik, Übertherapie, falsch-negative Befunde) aufweisen, ist eine sorgfältige evidenzbasierte Abwägung von Nutzen und Schaden notwendig. Das Referenzzentrum Münster als regionale Untergliederung der Kooperationsgemeinschaft Mammographie nimmt dabei eine Schlüsselrolle für Nordrhein-Westfalen ein.

**Von der FBA Frauenärztlichen Bundesakademie empfohlen.**

Zertifiziert mit 4 Punkten.

**331 Aktuelle Nephrologie****14:30-17:30 Uhr  
Raum 14, 1. OG***CCD.Süd*Leitung: Prof. Dr. Bernd Grabensee,  
Düsseldorf  
PD Dr. Werner Kleophas,  
Düsseldorf

Harnwegsinfektionen -  
immer nur banale Erkrankungen?  
PD Dr. Andreas Fußhöller, Düsseldorf

Differenzialdiagnostik und Therapie der  
renovaskulären Hypertonie  
PD Dr. Adina Voiculescu, Düsseldorf

Diagnostik und Therapie der diabetischen  
Nephropathie  
PD Dr. Gerd Rüdiger Hetzel, Düsseldorf

Kardiovaskuläre Erkrankungen bei  
chronischer Niereninsuffizienz -  
Prävention und Therapie  
Prof. Dr. Katrin Ivens, Düsseldorf

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 332 Akute Bewußtseinsstörungen im Alter

14:30-17:30 Uhr  
Raum 15, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: Prof. Dr. Stefan Isenmann,  
Wuppertal

Einführung in das Thema  
Prof. Dr. Stefan Isenmann, Wuppertal

Epileptische Anfälle und Epilepsien  
PD Dr. Georg Hagemann, Jena

Schlaganfall mit Bewusstlosigkeit  
Prof. Dr. Stefan Isenmann, Wuppertal

Synkopen  
Prof. Dr. Bernhard Brehm, Jena

Metabolische Ursachen  
Dr. Rüdiger Pfeifer, Jena

Delir (medikamentös, toxisch)  
PD Dr. Christoph Terborg, Hamburg

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 333 Interdisziplinäre Onkologie: Lymphome, Leukämien, Bronchialkarzinom und Kolorektales Karzinom im Erwachsenenalter

14:30-17:30 Uhr  
Raum 16, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: Prof. Dr. Stephan Roth,  
Düsseldorf  
Prof. Dr. Norbert Gattermann,  
Düsseldorf

Therapiekonzepte bei niedrig malignen  
nodalen Lymphomen  
PD Dr. Mathias Rummel, Giessen

Radioimmuntherapie bei Lymphomen  
PD Dr. Guido Kobbe, Düsseldorf

Therapiekonzepte bei Morbus Hodgkin  
Prof. Dr. Andreas Engert, Köln

Molekularer Phänotyp  
myeloproliferativer Syndrome  
Prof. Dr. Norbert Gattermann, Düsseldorf

Molekulare Tumordiagnostik  
Prof. Dr. Christopher Poremba, Düsseldorf

Bestrahlungsindikationen beim NSCLC  
Prof. Dr. Wilfried Budach, Düsseldorf

Targeted Therapy bei kolorektalen  
Karzinomen  
PD Dr. Andreas Erhardt, Düsseldorf

Schlusswort  
Prof. Dr. Rainer Haas, Düsseldorf

Zertifiziert mit 4 Punkten.



### 334 Alt werden - jung bleiben

14:30-17:30 Uhr  
Raum 17, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: Dr. Hardy Walle, Mandelbachtal

Eine Sparte der Medizin ist zur Zeit in aller Munde: Anti-Aging. Doch der Begriff suggeriert, was nicht möglich ist. Das Altern aufhalten?

Good-Aging wäre die beste Beschreibung von dem, was gewollt ist: Die Gesundheitsspanne der Lebensspanne angleichen und bis ins hohe Alter fit und vital bleiben. Für viele bedeutet jedoch Anti-Aging lediglich Hormon-Ersatztherapie oder sie grenzen gar diese neue Medizinsparte auf das männliche Geschlecht ein.

Doch Good-Aging ist mehr als nur Hormone substituieren oder Behandlung einer erektilen Dysfunktion. Good-Aging ist eine ganzheitliche Therapie, welche ein umfassendes Konzept erfordert und die Mitarbeit des Patienten zwingend notwendig macht.

Das Seminar stellt die Möglichkeiten einer vernünftigen Anti-Aging -/ Good-Aging - Therapie in der Praxis dar.

Dies beruht auf folgenden Säulen:

1. Ernährung
2. Bewegung
3. Orthomolekulare Therapie
4. Positives Denken
5. Hormone

In der Hausarztpraxis können gerade die Punkte Ernährung, Bewegung und orthomolekulare Therapie medizinisch sinnvoll und „evidenzbasiert“ angeboten werden. Das Seminar gibt einen praktischen Überblick über die Möglichkeiten der Lifestyle-Beeinflussung und der praktischen Umsetzung mit konkreten Handlungsanweisungen.

Der Referent blickt auf eine mehr als zehnjährige praktische Erfahrung zurück.

Zertifiziert mit 4 Punkten.

### 335 Exzellenz im Krankenhaus-Marketing auf der Basis von Versorgungsforschung

14:30-17:30 Uhr  
Raum 19, 1. OG

CCD.Pavillon

Leitung: Prof. Dr. rer. pol. Gerhard F. Riegl, Augsburg

in Zusammenarbeit mit:  
Institut für Management im Gesundheitsdienst, Augsburg

Wo bleibt der Patient unter zunehmender Ökonomie?

Können die Mitarbeiter im Krankenhaus für die guten Ideen des Marketing gewonnen werden?

Wie sehen die patienten- und mitarbeitergerechten Marketing-Strategien für das Krankenhaus der Zukunft aus?

Warum Einweiser für das Krankenhaus immer wichtiger werden.

Warum Marketing im Krankenhaus so gut und Budget schonend zur Effizienzsteigerung und Effektivitätssteigerung beitragen kann.

### 336 Kolo-Ileoskopischer Untersuchungskurs (Ludwigsburger Endoskopiekurs)

14:30-17:30 Uhr (Fr.)  
10:00-17:30 Uhr (Sa.)  
Raum 27, 2. OG

CCD.Süd,  
2. OG

Leitung: Prof. Dr. Peter Frühmorgen, Ludwigsburg

unter Mitarbeit von:

Dr. Klaus Wehrmann, Ludwigsburg  
Dr. Walter Ruffe, Heidenheim

#### Freitag, 16. November 2007

Voraussetzungen einer effektiven Kolo-Ileoskopie (Geräte, Vorbereitung, Aufklärung, Prämedikation, Indikationen, Kontraindikationen)

Dr. Klaus Wehrmann, Ludwigsburg

Optimierte Untersuchungstechniken  
Prof. Dr. Peter Frühmorgen, Ludwigsburg

Komplikationen bei kolo-ileoskopischen Untersuchungen (Verhütung, Erkennung, Sofortmaßnahmen)  
Dr. Walter Ruffe, Heidenheim

Praktische Übungen an Phantomen

#### Samstag, 17. November 2007

Polypektomie, Mucosektomie und Submucosadissektion  
Prof. Dr. Peter Frühmorgen, Ludwigsburg  
Diagnostischer Fortschritt durch neue Technologien (High resolution-, Chromo- und Zoom-Endoskopie, elektronische Bildbearbeitung, in-vivo-Histologie)

Dr. Klaus Wehrmann, Ludwigsburg  
Endoskopische Differentialdiagnostik bei entzündlichen Darmerkrankungen  
Dr. Walter Ruffe, Heidenheim

Praktische Übungen an Phantomen  
Mittagspause

Notfallkoloskopie bei Blutungen (Indikation, Ursachen, Therapie)  
Dr. Klaus Wehrmann, Ludwigsburg  
Praktische Übungen an Phantomen

Video-Seminar pathologischer Befunde  
Dr. Klaus Wehrmann, Ludwigsburg  
Dr. Walter Ruffe, Heidenheim

Diagnose-Quiz  
Prof. Dr. Peter Frühmorgen, Ludwigsburg

Teilnehmerzahlbegrenzung!  
Frühzeitige Anmeldung erforderlich!

□ Teilnehmergebühr: Euro 60,-

Zertifiziert mit 15 Punkten.

### 337 Beinvenenthrombosen - ambulant behandelt (mit praktischen Übungen)

14:30-17:30 Uhr  
Raum 28, 2. OG

CCD.Süd,  
2. OG

Leitung: Dr. Michael Hartmann, Freiburg

Ref.: Dr. Iris Weingard, Freiburg  
Dr. Hendrik Altenkämper, Plettenberg  
Dr. Dietmar Stenger, Saarlouis  
Dr. Thomas Heisterkamp, Gescher  
Dr. Rita Klaus, Plettenberg

in Zusammenarbeit mit:  
Berufsverband der Phlebologen e.V.

Zunächst werden die Besonderheiten der Anatomie der Beinvenen und die dadurch bedingten Möglichkeiten der Entstehung von Thrombosen des oberflächlichen und tiefen Systems erklärt. Speziell wird auf die Diagnosemöglichkeit von Thrombosen in der Hausarztpraxis und beim Phlebologen eingegangen (Funktionstests, Doppler, Duplex, Phlebographie). Welche Laborparameter sind besonders wichtig bei der Diagnostik und welchen Stellenwert haben sie im Zusammenhang mit der Prognose weiterer Thrombosen, dies soll genauso geklärt werden wie die Zusammenhänge zwischen Thromboseauslöser, Thrombophilie, Therapie und Behandlungsdauer.

Besondere Berücksichtigung findet die Thrombose in der Schwangerschaft und Stillzeit. Welche begleitenden Maßnahmen sind besonders wichtig zur Vermeidung von Sekundärveränderungen und wie lange müssen sie durchgeführt werden (Kompressionsverbände und -strümpfe).  
Pause

An Patienten, die eine Thrombose erlitten haben, werden die Möglichkeiten spezieller phlebologischer Diagnostik erklärt und mit den Seminarteilnehmern geübt. Die Teilnehmer üben mit der Lichtreflexionsrheographie und Volumenschlußplethysmographie (Fa. Elcat) und können mit der Duplexsonographie (Fa. Siemens) an Patienten untersuchen.

Zur Abrundung dieses Teils werden die Teilnehmer in das Anlegen von Kompressionsverbänden unterwiesen und erlernen das Anmassen von Kompressionsstrümpfen (Fa. Sigvaris).

Zertifiziert mit 4 Punkten.